

Dokumentation

Vierte Sitzung der Begleitgruppe im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungen Waren am 30. Juli 2013 in der Mensa der Regionalschule Waren West

Aktuelles

Der Moderator fragt die anwesenden Mitglieder der Begleitgruppe, wie sie die Austritte der kritischen Bürgerinitiativen und des BUND-Vertreters einschätzen. Auch wenn teilweise die Sicht- und Denkweisen nachvollzogen werden können, fehlt das Verständnis für den Ausstieg. „So vergeben sie sich doch die Chance, ihre Argumente in der Abstimmungszeitung stärker zu machen“, so eine Meinung. Dennoch ist man sich einig, den Argumenten gegen eine Ortsumgehungen in der Abstimmungszeitung einen gleichberechtigten Platz einzuräumen. Dr. Ewen teilt mit, dass Frau Schönfelder und er unmittelbar nach den Austritten mit vielen Mitgliedern der Begleitgruppe telefoniert haben. Einige haben mitgeteilt, dass sie an der heutigen Sitzung aufgrund von Urlaub nicht teilnehmen können. Die am Telefon gehörten Einschätzungen entsprechen dem Gesagten.

Man ist sich einig, dass die Mitgliederanzahl zwar verringert ist, aber dass die Arbeit der Begleitgruppe sinnvoll ist und weiter geleistet werden soll.

Bürgervotum am 22.9.2013: Diskussion Formulierung:

Zur Sitzungsvorbereitung hatte die Moderation zwei Varianten vorgelegt. Auf die Frage „Sind Sie für eine geplante Ortsumgehungen in Waren?“ sollte im einen Fall nur „JA“ oder „NEIN“ geantwortet werden können. Im anderen Fall sollten auf dem Wahlzettel zusätzliche erläuternde Informationen über die wahrscheinlichen Konsequenzen dieser Entscheidung gedruckt werden.

Nach intensiver Diskussion entscheidet sich die Gruppe mit deutlicher Mehrheit für die erste Variante. Um der Minderheit entgegen zu kommen, wird vereinbart, in den Wahllokalen einen einfachen und übersichtlichen Flyer auszulegen, in dem die Konsequenzen und der Kontext erläutert werden.

Abstimmungszeitung: Überblick und Diskussion über eingegangene Rückmeldungen zum Textentwurf

Die eingegangenen Kommentare und Änderungsvorschläge werden Punkt für Punkt diskutiert. Dabei wird deutlich, dass die Abstimmungszeitung an einzelnen Stellen gekürzt werden soll und die Zitate bzw. die beispielhaften Meinungsäußerungen ans Ende der Zeitung gestellt werden sollen.

Es wird vereinbart, dass die Mitglieder der Begleitgruppe die komplette Liste der Änderungswünsche und Kommentare sowie die nach der Sitzung überarbeitete Version der Abstimmungszeitung erhalten, um im Fall gravierender Änderungswünsche noch einmal intervenieren zu können.

Rahmenbedingungen für die Lärm-Betroffenheitsanalyse (Büro mopa)

Dr. Ewen erläutert die vorgesehenen Rahmenbedingungen.

Ergebnis der Analyse soll eine Übersicht über die Lärmbetroffenheiten der Menschen in Waren heute und im Jahr 2025 sein. Für das Jahr 2025 soll einmal mit und einmal ohne Ortsumgehung (Variante Brücke über den Tiefwareensee) gerechnet werden. Ausgewiesen werden die Anzahl von Personen mit Lärmbelastung einer bestimmten Höhe und die Veränderung von Problemzonen mit besonderer Lärmbelastung.

Als Grundlagen der Berechnung dient das Verkehrsmodell des Straßenbauamts (Anzahl / Anteil Lkw/Pkw am Tag und in der Nacht). Um den Bedenken der Bürgerinitiativen gegen die Ortsumgehung entgegen zu kommen, wird zusätzlich eine Variante mit einer stagnierenden Verkehrsentwicklung gerechnet (das Modell des Straßenbauamtes geht von einem Wachstum von 9 Prozent bis zum Jahr 2025 aus). Die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge in den Straßen werden für das Jahr 2025 entsprechend der heutigen Geschwindigkeiten angenommen. Für die neue Umgehung werden 100 km/h für Pkw und 80 km/h für Lkw unterstellt (Einwand aus der Begleitgruppe: Lkw dürfen auf Bundesstraßen nur 60 km/h). Bezüglich Lärmschutz werden die heute bereits vorhandenen Lärmschutzwände unterstellt sowie weitere Lärmschutzwände dort, wo ohne derartige Wände Wohngebiete durch die neue Ortsumgehung mit mehr als 49 dB(A) belastet würden.

Dritte Informationsveranstaltung, geplanter Ablauf

Die Gruppe beschließt, dass die Veranstaltung wieder im Bürgersaal stattfinden soll. Es wird die dringende Bitte geäußert, einen Tag in der Woche, nicht am Wochenende, zu wählen. Als Uhrzeit wird 17 oder 18 Uhr für den Beginn angeregt. [Zwischenzeitlich wurde der 27.8., 17.30 Uhr, festgelegt].

Der vorgeschlagene Ablauf, ergänzt um Tischgespräche mit externen Experten, wird von den Mitgliedern der Gruppe akzeptiert. Bei der Überlegung, lokale Prominenz einzubeziehen, kommt der Vorschlag auf, Herrn Dittmer, den bekannten Kanuten zu fragen, ob er die Begrüßung zu Beginn übernehmen will. Herr Behrend erklärt sich dazu bereit, ihn anzusprechen [Zwischenzeitlich hat Herr Dittmer aus terminlichen Gründen abgesagt]. Die Moderation versucht, Schulklassen für das Thema zu interessieren und in die Veranstaltung einzubeziehen.

Zum Ende erklärt sich Herr Espig bereit, die Presseinformation freizugeben. Der Moderator bedankt sich bei den Anwesenden und schlägt vor, nach der nächsten Veranstaltung gemeinsam auf den Ausklang der Arbeit anzustoßen.